

www.e-rara.ch

**Meteorologische und Witterungsbeobachtungen auf neunzehn Jahre,
sammt einer Anweisung hierzu, und den erforderlichen Tabellen**

Höslin, Jeremias

Tübingen, 1784

Zentralbibliothek Zürich

Shelf Mark: NP 533 | G

Persistent Link: <http://dx.doi.org/10.3931/e-rara-47104>

Vorbericht.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]



Vorbericht.

Von je her war die Naturgeschichte mein Lieblingsgeschäft. Daß ich es darinn nicht weiter gebracht habe, ist nicht meine Schuld. Um nur etwas hierinnen zu leisten, hab ich mir zeitlich ein Wetterglas angeschafft, und so fleißig auf selbiges Achtung gegeben, wie es nun am Tag ist; und ich freue mich recht sehr, daß mein Fleiß nicht vergeblich war. Immer war ich zu weit von denenjenigen entfernt, die mir hätten beispringen können; und immer wollte fast niemand wissen, was ich da oder dorten ausfindig gemacht habe. Heimtücklich und geizig war ich mit meinem Erfund niemalsen; und, weil mir nichts so sehr angelegen ist, als gemeinnützlich zu seyn, und jedem mit meinem Pfunde zu dienen: So konnt ich nichts anders thun, als den Zeitungsweg einschlagen. Es

Vorbericht.

war mir über alle Belohnung, da ich sahe, daß die Leipziger Zeitung meinen Artikel aus der Stuttgardter Hofzeitung von Wort zu Wort nachdrucken ließ, und die Carlsruher und Schaffhäuser einen Auszug daraus beliebte; und nur darum war ich immer fleißig, und beruhigte mein Herz im Stillen damit.

Doch, da ich endlich wahrnahm, daß eines theils dergleichen Zeitungsnachrichten wieder vergessen werden; andern theils aber die Zeitungen von gänzlich verschiedenen Personen nicht nur gelesen, sondern auch nach ihrer Fähigkeit, oder wol nach der Beschaffenheit eines bösen oder guten Herzens beurtheilt werden; wie dam mein Lesern leicht erinnerlich seyn kann, wie unbescheiden fernnd ein Widersacher gegen mich aufgetreten: So hab ich mich endlich entschlossen, meine Beobachtungen dem vernünftigeru Theil durch den Druck bekannt zu machen, und manchen dadurch nützlich zu werden.

Dieser Beweggrund ist es aber nicht allein, der mich veranlaßt, den gegenwärtigen Schritt zu wagen; sondern ich finde mich zugleich genöthigt, mich wider mannigfaltige Ausstreuungen
und

Vorbericht.

und sogenannte Prophezeiungen, die nicht erst heuer, vielmehr schon seit ein paar Jahren unter meinem Namen herumgetragen werden, zu verwahren, und ihren Ungrund hiemit öffentlich zu bezeugen. Bald mußte ich den Untergang einiger Landstädte; bald Hunger und Pestilenz; bald fürchterliche Donner- und Hagelwetter; bald den unausbleiblichen Tod für ein gewisses Alter nicht nur voraus gesagt, sondern auf das genaueste berechnet, und mit der Anzeige meines eigenen Todes, den man auf die Minute hin erfolgen ließ, und so gar in meiner eigenen Nachbarschaft ausbreitete, bestätigen; und vielleicht sind mir nicht alle dergleichen Thorheiten und untermischte Bosheiten vor Ohren gekommen. Weil nun meine Witterungsanzeigen, die ich aus nachstehenden Grundsätzen herleitete, die aber von manchen verkannt, von andern nicht verstanden wurden, richtig genug eintrafen: So geschah es, daß ein grosser Theil von leichtglaubigen oder auch aberglaubischen Menschen, ohne mein Verschulden, in die äusserste Angst und Bangigkeit gerieten, und noch ist nicht wissen, was sie von solchen Nachrichten halten sollen. Ich habe zwar schon vor ein paar Jahren in der öffentlichen Zeit-

Vorbericht.

tung dazegen protestirt; es aber gleichwol nicht verhindern können, daß erneuerte Träumereien nicht da oder dorten Eingang gefunden hätten. Ich lasse mich nicht gern unter die neue Propheten zählen; weil ich versichert bin, daß sie zuletzt blos den Namen fanatischer Träumer verdienen: Hingegen wünsch ich, jedermann zu überzeugen, daß mir nichts so sehr als das Wohl und Vergnügen meiner sublunarischen Mitbürger an dem Herzen liege, und, dieses nach meinen Kräften zu befördern, meine angenehmste Beschäftigung bleiben werde.

Der Verfasser.

1-2-1822 - 1822

1822